

**Zum  
Höchsten Verwaltungsgericht**

**Antrag durch das Dresden-Komitee bezüglich des Falls 1372-06:66**

Der Zweck dieses Antrags ist, auf beeinflusste und falsche Behauptungen in Dokumenten bezüglich dieses Falls hinzuweisen, den der Stadtrechtsanwalt Jan Gedeborg an der juristischen Abteilung des Büros des Stadtrats [stadsledningskontoret] Stockholms, in seiner Eigenschaft als Vertreter für den Stadtbezirk Stockholm durch die Friedhof-Verwaltung, dem Höchsten Verwaltungsgericht vorgelegt hat. Das Dresden-Komitee hat zwei wichtige Gründe, Erläuterungen zur Verfügung des Höchsten Verwaltungsgerichtes abzugeben. Erstens kann der Ruf des Dresdener Komitees beschädigt werden, wenn die Behauptungen des Stadtrechtsanwalts unwidersprochen bleiben. Der Dagens Nyheter (schwedische Tageszeitung) publizierte am 5. März 2006 so einen Artikel – teilweise beruhend auf der Eingabe durch die Stadt Stockholm an das Höchste Verwaltungsgericht. Zweitens nimmt das Dresden-Komitee an, daß die Entscheidung des Höchsten Verwaltungsgerichtes besondere Bedeutung hat und die künftige Regelung betrifft, Erinnerungsveranstaltungen auf dem Waldfriedhofsgarten zu halten.

**Das formelle Verfahren des Falls:**

Am 7. Februar gaben die Polizeibehörden in der Provinz Stockholm [Polismästarbistrikt], eine Lizenz aus (Nummer 501-2257 06), die dem Dresden-Komitee erlaubte, eine Erinnerungszeremonie mit Fackel-Umzug auf dem Waldfriedhofsgarten am 13. Februar von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr für die Opfer Dresdens durchzuführen. Die Lizenz schloss ein, Kerzen anzuzünden, Blumen aufzustellen und drei Vorträge zu halten. Lautsprecher durften nicht verwendet werden.

Die Friedhofsverwaltung der Stadt Stockholm wandte sich an das Verwaltungsgericht im Stadtbezirk Stockholm, das in seinem Urteil (Nummer 2982-06 E) vom 10. Februar 2006 entschied, dass der Antrag zurückzuweisen ist.

Als nächstes appellierte die Kommune Stockholm durch die Friedhof-Verwaltung an das Verwaltungsberufungsgericht in Stockholm, das am 13. Februar 2006 den Antrag zurückwies. Am 24. Februar bat die Kommune Stockholm durch die Friedhofsverwaltung, daß das Höchste Verwaltungsgericht die Genehmigung nicht bestätigen sollte, und die Entscheidung des Verwaltungsberufungsgerichtes aufzuheben.

**Warum eine Veranstaltung zur Erinnerung Dresdens?**

Eine sinnvolle Möglichkeit, die Geschichte darzustellen, die dem Dresden-Komitee seinen Namen gegeben hat, sollte sein, die für ihre Objektivität hoch angesehene Nationalencyclopädi [Nationale Enzyklopädie] zu zitieren. In der Rechnung der Enzyklopädie von Bombenangriffen auf Deutschland während des Zweiten Weltkriegs wird unter der Überschrift "Bombardierung des Terrors" gesagt:

*Aber trotz der Proteste (von der anglikanischen Kirche zum Beispiel) eskalierten die Terrorbombardierungen während des Frühlings 1945, obwohl da bereits klar war, dass Deutschland den Krieg verlieren würde. Jetzt sogar lenkten die Amerikaner ihre Bombenangriffe*

*gegen die Zivilbevölkerung. Eine Stadt nach der anderen, sogar alte historische Städte wie Würzburg, die strategisch völlig unwichtig waren und deshalb keine Luftverteidigung hatten, wurden verwüstet. Gegen Ende des Krieges griffen die Alliierten von der Luft alles an, was in ihren Weg kam, nicht nur Kirchen, Schlösser und Kloster, sondern auch die endlosen Ströme von Flüchtlingen. Ein Symbol dieser wahnsinnigen Vernichtung des menschlichen Lebens und der unersetzlichen kulturellen Schätze, ist die Stadt Dresden geworden. Im Februar 1945 verwüsteten Bomben der Westverbündeten die schöne barocke Perle an der Elbe. Die Stadt war mit Flüchtlingen auf ihrem Weg nach Westen – weg von der Roten Armee – gefüllt, und wie viele ihr Leben im Feuersturm verloren, der den ganzen Stadtkern wegwischte, kann nur erraten werden. Die letzten Zahlen sprechen von 25.000 bis 40.000 Getöteten.*

Es sollte erwähnt werden, daß in der Zeit bis zur Wiedervereinigung Deutschlands es besonders ostdeutschen Städten vorbehalten blieb, Momente der Erinnerung im Gedächtnis an die Zerstörung der Stadt zu halten. In den letzten Jahren jedoch ist das Tabu um die Leiden der Zivilbevölkerung während des Krieges gebrochen worden. Selbst auf dem Meer wurden Unschuldige getötet. Am 30. Januar 1945 versenkten Torpedos von einem russischen Unterseeboot das deutsche Passagierschiff Wilhelm Gustloff mit 6.000 verwundeten Soldaten und Zivilflüchtlingen an Bord.

### **Was ist das Dresdener Komitee?**

Die Nationalenzyklopädie stellt heraus, das Dresden ein Symbol des Wahnsinns der Terrorbombardierung geworden ist. Das Dresdener Komitee wurde von einer kleinen Gruppe von hingebungsvollen Personen gegründet. Es sieht darin seine Aufgabe, die Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß die gefühllose Tötung Alter, Mütter und Kinder während des Zweiten Weltkriegs weder moralische noch Landesgrenzen kannte. Mit der Zeremonie auf dem Waldfriedhofsgarten will es auf eine würdevolle Weise künftige Generationen zum Nachdenken anregen.

### **Die Bitte der Friedhof-Verwaltung an das Verwaltungsgericht**

Wie oben erwähnt wies das Verwaltungsgericht am 10. Februar 2006 die Bitte der Friedhof-Verwaltung bezüglich der Entscheidung der Polizeiautorität zurück, dem Dresden-Komitee die Lizenz zu erteilen, um eine Erinnerungszeremonie auf dem Waldfriedhofsgarten am 13. Februar 2006 abzuhalten. Die Bitte der Friedhof-Verwaltung an das Höchste Verwaltungsgericht in den Beschlüssen des Verwaltungsgerichts brachte eine lange Folge von gesetzlichen Bestimmungen wieder hervor, die die Redefreiheit und den Ablauf garantierten. Über das allgemeine, von der Friedhof-Verwaltung vorgebrachte Argument wurde sich nicht geäußert. Wahrscheinlich, weil sie irrelevant in den Augen des Höchsten Verwaltungsgericht schienen. Für das Dresdener Komitee es ist jedoch wichtig, dass die Rechnung der Friedhof-Verwaltung korrigiert wird.

Die Friedhof-Verwaltung brachte eine Regelung von “Verordnung für die Begräbnistätigkeiten der Stadt Stockholm” wieder hervor, die zum Inhalt hat, daß “es innerhalb des Friedhofs verboten ist, den Frieden mit lautem Reden, Musik, Singen, Spiel, Sport oder ähnlichem zu stören”. Danach nannte die Friedhof-Verwaltung die beabsichtigte Erinnerungszeremonie ein “unbestreitbares Beispiel” dafür, was durch den Ausdruck “oder ähnlichem” gemeint ist (Die zitierten Beispiele des verbotenen Verhaltens sind Tätigkeiten, die durch freudige Erregung und Unterhaltung inspiriert sind. Der Zweck hinter der Regelung scheint Zeremonien zur Erinnerung an die Toten nicht einzuschließen.). Als die Zeremonie des Dresdener Komitees ein paar Tage später stattfand, war es ein würdevolles Ereignis einer für einen Friedhof angepassten Art.

Die Friedhof-Verwaltung erwähnte weiter, daß das Dresden-Komitee auf der Website der norwegischen Nasjonalsosialistisk Folkeparti damit wirbt, das Meditationswäldchen auf dem Waldfriedhofsgarten

aufzusuchen. In seiner Bitte an das Höchste Verwaltungsgericht geht der Stadtrechtsanwalt Jan Gedeberg einen Schritt weiter und sagt völlig ohne Grund, daß das Dresden-Komitee mit der norwegischen Nasjonalsosialistisk Folkeparti verbunden ist.

Das Dresdener Komitee kann nicht helfen, Überraschung an dieser Fähigkeit seitens eines öffentlich beschäftigten Rechtsanwalts auszudrücken, Argumente zu übertragen, die reine Erfindung sind. Hier haben wir ein Lehrbuch-Beispiel während der ins Leben gerufenen amerikanischen Ausdruck – *Schuld des Zeitalters* von McCarthy durch die Vereinigung. Niemand im Komitee hatte von der erwähnten norwegischen Partei gehört, bevor wir es in dieser Bitte von der Stadt Stockholm sahen. So weit das einzuschätzen ist, hat die Nasjonalsosialistisk Folkeparti Material vom Web geliehen.

Die Friedhofsverwaltung richtete mehrere Beleidigungen gegen das Dresden-Komitee. Wie steht's mit diesen Behauptungen: Die Friedhofsverwaltung behauptete, daß das Meditationswäldchen auf dem Waldfriedhofsgarten der internationalen Gemeinschaft “gewidmet” ist, für den Friedens und gegenseitiges Verstehen. Das Dresden-Komitee findet, dass der Waldfriedhofsgarten ein geeigneter Ort zur Erinnerung an die Auslöschung dessen ist, was die Nationalenzyklopädie die “schöne barocke Perle an der Elbe” nennt.

Es wurde schlussendlich behauptet, daß das Gedächtniswäldchen auf dem Waldfriedhofsgarten “keine Verbindung zu den Opfern der Bombardierungen hat, aus welchem Grund die Position zum Zweck historisch sinnlos ist”. Das Dresdener Komitee teilt diese Ansicht nicht und würde rhetorisch gern fragen: Wo sollen sie die Toten wenn nicht auf dem Friedhof ehren?

### **Die Bitte des Stadtbezirks Stockholms zum Höchsten Verwaltungsgericht**

Als die Bitte an das Höchsten Verwaltungsgericht abgelehnt wurde, hatte die Zeremonie des Dresden-Komitees unter ruhigen und würdevollen Formen stattgefunden. Es ist deshalb bemerkenswert, daß der Stadtrechtsanwalt Jan Gedeberg schreibt: “Zusätzlich dazu soll vorgebracht werden, daß Feuerwerk ohne erforderliche Lizenz an Almhöjden innerhalb des Waldfriedhofsgartens verwendend wurde, somit hat das Dresdener Komitee unter anderem die Lizenz des öffentlichen Ablaufs verletzt, der für die Zeit der Verwirklichung der Manifestation bestand. Außerdem ging das Dresdener Komitee vom Kurs ab, der mit der Polizei vereinbart wurde, der sich von den Toren des Waldfriedhofsgartens bis zum Gedächtniswäldchen streckte. Stattdessen gingen die Demonstranten zu Almhöjden, wo das Feuerwerk durchgeführt worden war.”

Die Behauptung des Stadtrechtsanwalts über das Feuerwerk ist eine falsche Anklage. Das ist ein Stück der Unverschämtheit nicht nur gegen das Dresden-Komitee, sondern auch gegen das Höchste Verwaltungsgericht. Der Stadtrechtsanwalt Gedeberg stattet das höchste Verwaltungsgericht im Land mit einer reinen Lüge aus. Als ob das nicht genug ist, nennt Gedeberg die Erinnerungszeremonie eine “Demonstration”.

Wenn er darauf hinweist, dass der Umzug kam, um zu Almhöjden statt des Gedächtniswäldchens weiterzugehen, liegt Gedeberg jedoch mit seiner Behauptung richtig. Der Grund dafür ist ein Missverständnis seitens des Dresden-Komitees in der Umsetzung der Lizenz.

**Im Auftrag des Dresden-Komitees,**

[NAME]

[PHONE]

[contact@dresdenremembrance.nu](mailto:contact@dresdenremembrance.nu)